Folgen des Klimawandels schneller und stärker als erwartet
Laut dem Bericht des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) werden die negativen Folgen des Klimawandels schneller und in einem stärkeren Ausmass eintreten, als dies vom letzten Bericht des Intergovernmental Panel of Climate Change IPCC (2007) vorausgesagt wurde. Der Bericht der UNEP, der auf 400 wissenschaftlichen Studien der letzten drei Jahre basiert, sagt unter anderem einen höheren Temperaturanstieg als bisher erwartet für das Ende dieses Jahrhunderts voraus (1,4 bis 4,3 Grad Celsius im Vergleich zu vorindustriellen Zeiten anstelle von 1 bis 3 Grad Celsius). Zudem werde die Gletscherschmelze schneller vor sich gehen, was die Wasserversorgung in Gebieten, die von Gletschern und Schneeschmelze abhängig sind, gefährdet.
www.unep.org/compendium2009

Bausubventionen für Energieeffizienz: Eine Datenbank schafft Übersicht
Welche Subventionen den Bauherren für ein energieeffizientes Bauprojekt zustehen und bei wem diese beantragt werden können, darüber informiert gratis seit dem 1. September die Datenbank «Infosubventionen.ch». Diese Datenbank richtet sich an die öffentliche Hand, Private, Vermieter und Firmen. Es müssen lediglich die wichtigsten Daten zum Bauvorhaben eingegeben werden. Daneben können sich Interessierte über die Kumulierbarkeit der einzelnen Programme informieren und erhalten Tipps, wie sie beim Beantragen vorgehen können. Unterhalten wird die Datenbank von der Docu Media Schweiz GmbH. Es handelt sich dabei um die erste umfassende Datenbank zu Bausubventionen in der Schweiz.
www.infosubventionen.ch

Mit nachhaltiger Beschaffung gegen den Klimawandel
Wie kann die öffentliche Hand ihre Marktmacht für eine nachhaltige Beschaffung einsetzen? Was trägt dies im Kampf gegen den Klimawandel bei? Dies diskutierten im Oktober 70 Vertretungen aus 15 Nationen am internationalen Seminar Procura+ auf Einladung der Stadt Zürich. Allein die Stadt Zürich gibt jährlich zwei Milliarden Franken für die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen aus – vom WC-Papier bis zu stadteigenen Bauten. Werden solche Ausgaben europaweit umweltfreundlich getätigt, ist das ein messbarer Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Die Stadt Zürich hat lange Erfahrung in umweltfreundlicher Beschaffung, so bestehen etwa die Hemden der Stadtpolizei aus Biobaumwolle und die Züri-Särge des Bevölkerungsamtes aus nachhaltiger Holzproduktion FSC. Der Neubau des Stadtspitals Triemli wird nach den Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft realisiert.
www.stadt-zuerich.ch/umwelt → umweltpolitik → ökologische Beschaffung

Ecosport Auszeichnung für Zürcher Orientierungslauf
Die Fachstelle Sport und der Zürcher Kantonalverband für Sport als Organisatoren des Zürcher Orientierungslaufs wurden für ihre Bemühungen um eine umweltverträgliche und nachhaltige Organisation mit der Ecosport Auszeichnung und einem Preisgeld von 2000 Franken belohnt. Faktoren waren die Minimierung des Abfalls, des Lärms und des Energieverbrauchs. Da der Transport von Menschen und Gütern einen starken Einfluss auf die Umweltverträglichkeit eines Sportevents hat, zeichnete die Jury von Ecosport speziell das Kombiticket aus, bei dem die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr inbegriffen ist.
www.ecosport.ch, www.zuercherol.ch

Veröffentlichung der Resultate der Erhebung 2009 des Cercle Indicateurs
Mehr als die Hälfte der Kantone und 17 Städte führen regelmässig eine Lagebeurteilung aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung durch. Diese dient als Grundlage für ein längerfristiges Monitoring und für einen Quervergleich. Nun liegen die Ergebnisse der neusten Erhebung 2009 auf der Webseite des BFS vor: www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/21/04/01.html. Der Cercle Indicateurs ist ein vom Bundesamt für Raumentwicklung, Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Umwelt und Bundesamt für Gesundheit geführtes Projekt, das in Zusammenarbeit mit den Partnerstädten und -kantonen realisiert wird.
Bundesamt für Raumentwicklung

Biodiversität2010.ch
Im Hinblick auf die Lancierung des internationalen Jahres der Biodiversität am 12. Januar 2010 wurde vom Forum Biodiversität gemeinsam mit dem Bundesamt für Umwelt eine Internetplattform entwickelt. Sie vermittelt die Aktivitäten, welche in der Schweiz durchgeführt werden, erklärt den Kontext rund um das internationale Jahr der Biodiversität und zeigt auf, welche Organisationen in diesem Bereich tätig sind. Ebenfalls kann dort eine Kampagnenzeitung heruntergeladen werden.
www.biodiversität2010.ch

Maturanden fördern das Rezyklieren von Nespresso-Kapseln
Kaffee-Kapseln gehören nicht in den Hausmüll, sondern ins fachgerechte Recycling. So wird nicht nur das Aluminium rezykliert, sondern auch der darin enthaltene Kaffeesatz kompostiert. Mit witzigen Trickfilmen werben vier Maturanden der Kantonsschule Baden (AG) für das Rezyklieren von Nespresso-Kapseln.
www.nessycling.ch, www.umweltschutz.ch

Energieetikette für Kaffeemaschinen
In rund zwei Dritteln der Schweizer Haushalte und in zahlreichen Büros stehen Kaffeemaschinen in Betrieb. Pro Jahr verbrauchen sie zusammen rund 400 Millionen Kilowattstunden Strom, so viel wie die Stadt Luzern. Davon kann der Bereitschaftsmodus zum Warmhalten der Maschinen allein fast drei Viertel verschlingen. Beim Neukauf von Kaffeemaschinen lohnt es sich also, stromsparende Modelle auszuwählen. Dank der neuen Energieetikette für Kaffeemaschinen ist dies jetzt ganz einfach.
Bundesamt für Energie

Unliebsame «Erbstücke» aus Gletschern
Schmelzende Gletscher geben chemische Stoffe frei, die über Jahrzehnte im «ewigen» Eis eingeschlossen waren. Forscher der Empa, der ETH Zürich und der Eawag haben die Sedimentschichten des Oberaarsees analysiert und die Ablagerung schwer abbaubarer organischer Substanzen während der letzten 60 Jahre rekonstruiert. Wie sie in einer eben erschienenen Studie in «Environmental Science and Technology» beschreiben, sind schwindende Gletscher seit rund zehn Jahren sekundäre Quellen für Substanzen, die schon lange verboten sind und industriell nicht mehr produziert werden.
www.empa.ch

Zürcher Fluglärm-Index 2008 erneut angestiegen – Massnahmenkonzept liegt vor
Der Regierungsrat hat den Bericht der Volkswirtschaftsdirektion zum Zürcher Fluglärm-Index (ZFI) 2008 verabschiedet. Darin werden die Jahre 2007 und 2008 sowie im Langzeitvergleich die Jahre 2000 sowie 2005 bis 2008 miteinander verglichen. Der vom Regierungsrat bei 47 000 stark belästigten Personen festgelegte ZFI-Richtwert ist im Jahr 2008 überschritten worden. Gleichzeitig hat der Regierungsrat das bereits 2008 in Auftrag gegebene ZFI-Massnahmenkonzept verabschiedet. Es ist mit den Grundlagen für die Teilrevision des Verkehrsrichtplans im Bereich Flughafen und mit dem SIL-Prozess Flughafen Zürich abgestimmt.
www.vd.zh.ch/zfi

Der Greifensee atmete 2009 auf
In den heissen Sommermonaten besteht im Greifensee jeweils die Gefahr eines Fischsterbens: Im noch immer mit Phosphor überdüngten Gewässer fehlt es in der Tiefe an lebensnotwendigem Sauerstoff, und in den oberflächennahen Seeschichten ist es zu warm. Die Baudirektion hat 2009 von Mai bis September den Greifensee erstmals mit Luft versorgt. Erste Messungen zeigen, dass die Fische das Gebiet – insbesondere im Hitzemonat August – als Rückzugsort genutzt haben. Fürs nächste Jahr sind weitere Optimierungen der Anlage geplant.
Amt für Landschaft und Natur

Dem Papier auf der Spur
Trotz Internet, E-Mail und SMS: Unser Alltag ist nach wie vor von Papier geprägt. Der Parcours «Dem Papier auf der Spur» erzählt die Lebensgeschichte des Papiers und zeigt, was ein umweltschonender Umgang mit Papier bedeutet. Er besteht aus neun Stationen und eignet sich auch gut für den Einsatz in Schulen. PUSCH bietet den Parcours sowohl betreut als auch als kostengünstiges Do-it-yourself-Set an.
www.umweltschutz.ch

15. Januar bis 27. Februar 2010
Bern, Zürich
Fr. 1600.–

Kommunikation und Beratung im Umweltbereich

Aufbauend auf den wichtigsten Grundlagen von Kommunikation und Beratung lernen Sie Verhandlungen und Sitzungen erfolgreich vorzubereiten und zu leiten. Sie lernen Fachinhalte aufzuarbeiten und zu kommunizieren und üben sich in Rhetorik. Sie lernen, für den Umweltbereich geeignete Beratungsmethoden kennen und in Ihrem Arbeitsalltag umzusetzen und zu reflektieren.

Bildungszentrum WWF, Bollwerk 35, Bern
Telefon 031 312 12 62
service@bildungszentrum.wwf.ch
www.wwf.ch/bildungszentrum

---

26. Januar 2010
17.15 bis 19 Uhr
mit anschliessendem Apéro
Zürich, Pfarreizentrum Liebfrauen, Weinbergstrasse 36
Fr. 30.–, Mitglieder des Forum_Energie_Zürich kostenlos, keine Anmeldung notwendig

Energie im Kontext der Denkmalpflege

Der Anteil denkmalgeschützter Bauten beträgt zwar nur etwa drei Prozent vom Gesamtgebäudebestand; trotzdem ist bei vielen energetischen Erneuerungen der Zielkonflikt mit der Denkmalpflege vorprogrammiert. Die eidgenössische Kommission für Denkmalpflege und das Bundesamt für Energie publizieren hierzu im Herbst 2009 eine neue Empfehlung «Energie im Baudenkmal». Themen des Abends: Ortsbildschutz und Denkmalpflege, Fallbeispiele Sonnenkollektoren in der Kernzone, Architektonische Qualität und Energieeffizienz.

Forum Energie Zürich
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich
Telefon 044 305 93 70
fez@forumenergie.ch, www.forumenergie.ch

---

26. und 27. Januar 2010
Fr. 500.–
Verkehrshaus, Luzern

1. Schweizer Forum Elektromobilität

Das Auto spielt für unsere Alltagsmobilität eine zentrale Rolle und ist viel mehr als ein Transportmittel.
Das Schweizer Forum Elektromobilität ermöglicht eine breite öffentliche Diskussion über Chancen, Risiken und Handlungsbedarf und steht dieses Jahr unter den beiden Mottos: «Starting Up – Aufbruch in eine neue Mobilität» sowie «Die Schweiz im Zeichen europäischer Trends».

Verband e'mobile
Pavillonweg 3, Postfach 6007, 3001 Bern
Telefon 031 560 39 93
Anmeldung ausschliesslich online unter:
www.mobilityacademy.ch

---

11. bis 14. Februar 2010,
Messe & Festival
11. Februar 2010,
Kongress
12. Februar 2010,
NATUR-Gala
Basel
Messe- und Kongresszentrum

NATUR Messe, Kongress und Festival 2010: Zürich als Gastkanton

An der kommenden fünften Ausgabe der NATUR in Basel präsentiert sich Zürich als Gastkanton. Das Zürcher Amt für Landschaft und Natur, das die Ausstellung des Gastkantons konzipiert, zeigt den Kanton Zürich aus einem neuen Blickwinkel und legt dabei einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Biodiversität.
Wie gewohnt, findet erneut ein eintägiger NATUR Kongress statt, diesmal zum Thema «Biodiversität – unsere Zukunft»; auch hier wird der Kanton Zürich mit Regierungsrat Markus Kägi einen prominenten Auftritt haben. Gleich anschliessend findet am 12. Februar zum ersten Mal die NATUR Gala statt – ein grosses Fest für die Nachhaltigkeit – an dem die wichtigsten Meinungsträger anzutreffen sind und die Bevölkerung herzlich eingeladen ist mitzufeiern.
Die 5. NATUR Messe mit dem NATUR Festival vom 11.–14. Februar 2010 findet wiederum am zweiten Muba-Wochenende in der Halle 4 der Messe Basel statt. Mit 40 000 Besucherinnen und Besuchern und einer stetig wachsenden Ausstellerzahl – auf über 5000 m² – ist die Messe zum jährlichen Treffpunkt für alle geworden, die nachhaltig und zukunftsfähig leben und konsumieren möchten.

NATUR Geschäftsstelle, ecos, Basel
Telefon 061 205 10 10
info@natur.ch, www.natur.ch

NATUR
Messe Kongress Festival

Für unsere Zukunft

NATUR Messe und Festival
11.– 14. Februar 2010 | 10 – 18 Uhr
parallel zur muba | Halle 4 | Messe Basel

5. Nationaler NATUR Kongress
«Biodiversität – unsere Zukunft»
Freitag, 12. Februar 2010 | Musical Theater Basel
www.natur.ch

Gutschein
für einen Eintritt in die NATUR Messe und die muba für 8 statt 14 Franken.
Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener gratis.
Bitte Gutschein an der Tageskasse einlösen.

4. und 5. Februar 2010
Winterthur

8. Nationale Photovoltaik-Tagung

Das Schweizer Bundesamt für Energie und der Fachverband SWISSOLAR laden gemeinsam zur 8. Nationalen Photovoltaik-Tagung nach Winterthur ein. Die regelmässig stattfindenden Nationalen Photovoltaik-Tagungen sind der wichtigste Treffpunkt der Schweizer Photovoltaik-Gemeinde. Die Tagung versteht sich als Fachtagung, welche sowohl wissenschaftliche, technische wie marktbezogene Fragestellungen behandelt und den Informationsaustausch innerhalb und ausserhalb der Photovoltaik fördert. Im Vordergrund der diesjährigen Tagung stehen folgende Themen: erste Erfahrungen mit der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV); Photovoltaik Markt Schweiz; Forschung – Ergebnisse und Erfolge; von der Forschung in die Industrie; globale Entwicklung der Photovoltaik; Visionen, Szenarien und Perspektiven.

Swissolar – Schweizerischer Fachverband für Sonnenenergie
Neugasse 6, 8005 Zürich
Telefon 044 250 88 33
info@swissolar.ch, www.solarch.ch

---

13. Februar 2010,
Zug (Mehrfamilienhaus-Sanierung)
13. März 2010,
Luzern (Wärmepumpe & Solar)

WWF-Kurs: Individuelle Beratung für die ökologische Haussanierung

Energiebewusst sanieren – was ist sinnvoll, wie gehe ich vor, was für Finanzierungshilfen gibt es? Die Kurse «Klimagerecht sanieren» des Bildungszentrums WWF richten das Augenmerk auf Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten. Die Teilnehmenden bringen ihre Pläne und Energiekennzahlen zum eigenen Haus mit und erhalten von Fachpersonen Inputs über Optimierungsmöglichkeiten für Dämmung, Heizung, Haustechnik oder Einsatz von Sonnenergie. Thema sind zudem aktuelle Förderprogramme und steuerliche Aspekte. Durchgeführt werden die Kurse an diversen Orten mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen. An jeder Veranstaltung wird ein beispielhaft saniertes Haus besichtigt, wo die Eigentümer über Vor- und Nachteile der durchgeführten Sanierung berichten.

Bildungszentrum WWF
Bollwerk 35, 3011 Bern
Telefon 031 312 12 62
anita.suter@bildungszentrum.wwf.ch
www.wwf.ch/haussanierung

---

17. Februar 2010, *Zürich oder*
1. März 2010, *Biel*
Fr. 280.–

Auffrischungskurs für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln

In den vergangenen 10 Jahren haben sich das Umweltrecht und die zugelassenen Produkte stetig geändert. Für Träger von Fachbewilligungs-Ausweisen bietet sanu einen halbtägigen Auffrischungskurs an, welcher den neusten Stand der technischen Entwicklung und die gesetzlichen Vorschriften vermittelt.

Sanu, bildung für nachhaltige entwicklung
Dufourstrasse 18, Posfach 3126, 2500 Biel
Telefon 032 322 14 33
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch/angebot

18./19. Februar 2010, *Zürich oder*
25./26. Februar 2010, *Biel*
Fr. 530.–
Prüfung: ***23. März 2010,*** *Biel*
Fr. 300.–

Vorbereitungskurse «Fachbewilligung für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln»

Herbizide oder andere Pflanzenschutzmittel dürfen beruflich nur von Personen angewendet werden, die im Besitz einer Fachbewilligung sind. Der zweitägige Kurs für die Bereiche Sport- und Bahnanlagen und die Umgebung von Wohn-, Gewerbe- und öffentliche Bauten zeigt den fachgerechten Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und bereitet auf die Fachbewilligungsprüfung vor.

Sanu, bildung für nachhaltige entwicklung
Dufourstrasse 18, Posfach 3126, 2500 Biel
Telefon 032 322 14 33
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch/angebot

---

2. März 2010
17.15 bis 19 Uhr mit anschliessendem Apéro
Zürich, Pfarreizentrum Liebfrauen, Weinbergstrasse 36
Fr. 30.-, Mitglieder des Forum_Energie_Zürich kostenlos, keine Anmeldung notwendig

Stromzukunft Schweiz

Wenn die Gebäude zukünftig nur noch mittels Elektro-Wärmepumpen beheizt werden und der Verkehr weiter elektrifiziert wird, so steigt logischerweise der Verbrauch. Und es stellt sich die Frage, woher diese Energie – möglichst frei von Treibhausgasen – kommt. Eine grosse Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Themen des Abends werden sein: Aktuelle Darstellung der Strom-Fakten; die Sicht der Elektrizitätswirtschaft; die elektrischen Effizienzpotenziale im Gebäudebereich.

Forum Energie Zürich
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich
Telefon 044 305 93 70
fez@forumenergie.ch, www.forumenergie.ch

---

6. April 2010
17.15 bis 19 Uhr mit anschliessendem Apéro
Zürich, Pfarreizentrum Liebfrauen, Weinbergstrasse 36
Fr. 30.–, Mitglieder des Forum_Energie_Zürich kostenlos, keine Anmeldung notwendig

Nachhaltige Quartierentwicklung

Nicht nur für Gebäude, sondern auch für Quartiere und Areale kann die Nachhaltigkeit mit geeigneten Ansätzen systematisch bewertet werden. Dies als Grundlage für eine langfristige bauliche Entwicklungsstrategie (z. B. zur Nachverdichtung) von städtischen Quartieren oder Neubaugebieten. Vorgestellt werden drei konkrete Fallbeispiele von Genf bis Uster.
Die Zwischenergebnisse aus der Erprobung eines Expertentools für die Beurteilung der Nachhaltigkeitsaspekte städtischer Quartiere (Genf, Neuenburg, Bern, Zürich); eine neuartige Beurteilungsmethodik zur nachhaltigen Entwicklung von Industriebrachen am Beispiel des Industrieareals Sihl Manegg in Zürich als Leuchtturmprojekt der 2000-Watt-Gesellschaft; Die konkreten Massnahmen zur nachhaltigen Erschliessung und Gestaltung des 15 Hektaren grossen Entwicklungsgebiets Eschenbühl am Rand der Stadt.
Vor diesem Event findet um 16 Uhr die ordentliche Generalversammlung statt.

Forum Energie Zürich
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich
Telefon 044 305 93 70
fez@forumenergie.ch, www.forumenergie.ch

---

20. April 2010
Bern

11th Swiss Global Change Day

Am Swiss Global Change Day treffen sich die Fachleute um die laufenden Probleme transdisziplinär zu diskutieren. Ziel ist, Neuigkeiten der Klimaerwärmungs-Forschung zu präsentieren sowie Herausforderungen der zukünftigen Forschung aufzuzeigen. Vertreter von Behörden, Wirtschaft sowie Politik können zudem ihre Anliegen erläutern und Fragen stellen.

ProClim – Forum for Climate and Global Change
Schwarztorstrasse 9, 3007 Bern
proclim@scnat.ch
www.proclim.ch/Events/ProClimEvents.html

Seien Sie rücksichtsvoll und tolerant!

Die Ruhe in der eigenen Wohnung stellt den notwendigen Ausgleich zur Hektik des Alltags dar. Lärmimmissionen im Wohnbereich werden als eine Störung der Privatsphäre erlebt. Meist dauern die Konsequenzen der Lärmbelastung länger als das Lärmereignis selber. Sie können nachbarschaftlichen Beziehungen massiven Schaden zufügen. Schlussendlich leidet das Wohlbefinden aller Akteure, weil jede und jeder überzeugt ist, im Recht zu sein… Aber welches sind denn die Rechte der einen und die Pflichten der anderen? Neu erschienen in der Schriftenreihe Lärminfo der Fachstelle Lärmschutz und (nur) im Internet zu beziehen ist die Nummer 8 «Seien Sie rücksichtsvoll und tolerant!» mit Grundlagen und Tipps zu Alltags- und insbesondere Nachbarschaftslärm.
Baudirektion Kanton Zürich
Fachstelle Lärmschutz
Telefon 043 259 55 11
www.laerm.zh.ch/alltag
www.laerm.zh.ch/nachbarschaft

Gehörschutz und Musik: Plakate und Flash-Animation

In der Ausgabe vom April 2009 (ZUP Nr. 56) wurde über die Schall- und Laserverordnung informiert. Bei Konzerten, Discobetrieben und ähnlichen Anlässen mit Schallpegeln über 93 Dezibel im Stundenmittel sind die Veranstalter verpflichtet, Massnahmen zum Publikumsschutz zu ergreifen. Dazu gehört auch das Informieren des Publikums über die Gefahr hoher Schallpegel. Zu diesem Zweck bietet die Fachstelle Lärmschutz kostenlos Plakate und eine Flash-Animation zur Projektion an.
Baudirektion Kanton Zürich
Fachstelle Lärmschutz
Telefon 043 259 55 11
www.schallundlaser.zh.ch
www.schallundlaser.zh.ch/bestellung

Regeneration von Hochmooren – Grundlagen und Massnahmen

Diese Anleitung beinhaltet einerseits die erforderlichen Grundlagen für die Erarbeitung eines Renaturierungs- oder Regenerationsprojekts in einem Hochmoor. Andererseits beschreibt sie in den Bereichen Bepflanzung nackter Torfflächen und Rückhalt von Wasser umfassend die Umsetzung technischer Massnahmen für die Renaturierung. Diese Publikation ist eine Vollzugshilfe und richtet sich an Behörden, die mit dem Schutz der Moore betraut sind, sowie an die Gebietsverantwortlichen.
96 Seiten, Bestellnr. UV-0918-D, Reihe Vollzug Umwelt VU, gratis
Bundesamt für Umwelt
Keine gedruckte Fassung vorhanden.
Download: www.umwelt-schweiz.ch/UV-0918-D oder www.bafu.admin.ch/publikationen

Wiederbeschaffungswert der Umweltinfrastruktur

Die Studie gibt erstmals einen umfassenden Überblick über den Wiederbeschaffungswert der Umweltinfrastrukturen (UIS) in der Schweiz und über den berechneten durchschnittlichen Finanzbedarf für den Erhalt der Funktionsfähigkeit der UIS. Zur Umweltinfrastruktur gehören alle Bauten und Anlagen aus den Bereichen Abfall, Lärmschutz, Luft, Wasser/Abwasser, Artenmanagement und Naturgefahren, welche die Umwelt vor negativen menschlichen Einwirkungen und den Menschen vor Umweltgefahren schützen.
94 Seiten, Reihe Umwelt-Wissen, UW-0920-D
Bundesamt für Umwelt
Keine gedruckte Fassung vorhanden.
Download: www.umwelt-schweiz.ch/uw-0920-d

NABEL – Luftbelastung 2008

Der Bericht dokumentiert anhand von Messresultaten des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe (NABEL) den Zustand der Luft in der Schweiz. Er zeigt die Entwicklung der Luftverschmutzung seit Beginn der 1980er-Jahre und präsentiert ausführlich die Messwerte des Jahres 2008. Die Luftbelastung des Jahres 2008 kann wie folgt charakterisiert werden: Grenzwertüberschreitungen werden bei den Schadstoffen Stickstoffdioxid, lungengängiger Feinstaub (PM10) und Ozon beobachtet. Überall eingehalten werden die Grenzwerte für Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid, Staubniederschlag und die Schwermetalle. Die Entwicklung der Luftbelastung in den letzten 20 Jahren zeigt eine deutliche Verbesserung.
139 Seiten, Bestellnr. UZ-0919-D, Reihe Umwelt-Zustand, gratis
Bundesamt für Umwelt
Keine gedruckte Fassung vorhanden.
Download: http://www.umwelt-schweiz.ch/UZ-0919-D

Mikroverunreinigungen in den Gewässern

In den letzten Jahren wurde auf Initiative des BAFU mittels verschiedener Forschungsprojekte eine Situationsanalyse bezüglich Mikroverunreinigungen in den Gewässern durchgeführt. Dieser Bericht fasst die Resultate dieser Studien zusammen und zeigt mögliche Handlungsoptionen, deren zu erwartende Wirkungen und die resultierenden Kosten auf. Dabei zeigte sich, dass nur durch eine Kombination mehrerer Massnahmen auf unterschiedlichen Ebenen die Gewässerbelastung mit Mikroverunreinigungen markant verringert werden kann.
103 Seiten. Bestellnr. UW-0917-D
Reihe Umwelt-Wissen, gratis
Bundesamt für Umwelt
Keine gedruckte Fassung vorhanden.
www.umwelt-schweiz.ch/UW-0917-D